

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 7. Sitzung des Bauausschusses

vom: **29.09.2021**

von: **17:15 Uhr**

bis: **19:16 Uhr**

Ort: **Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151,
57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal**

Anwesend waren:

Vom Bauausschuss:

Stv Heupel, Rüdiger	- als Vorsitzender
Stv Christian, Thomas	
Stv Cziba, Ansgar	
AM Dietrich, Erik	
AM Hellwig, Raimund	
Stv Keßler, Silvia	
AM Krämer, Hartmut	
AM Lohmeier, Heinz Werner	
AM Mäckeler, Bernd	
Stv Reifenrath, Frank	
AM Rothenpieler, Mark	
Stv Schneider, Silke	vertritt Dil, Yilmaz
Stv Schulz, Jürgen	
AM Solms, Harold	vertritt Stv Pfeifer, Joachim
AM Yousuf, Himat	

Beratende Mitglieder:

AM Katz, Heike
AM Dr. Münch, Jochen
AM Özcan, Kürsat

Aufgrund besonderer Einladung

Herr M. Sauerzapfe	- Architekt zu TOP 1 öT. zugeschaltet über Videoschaltung
Herr Fölsing	- Geschäftsführer des Kreisklinikums Siegen bis 19.10 Uhr zu TOP 5 öT
Herr Röttger	- Prokurist der Fa. Teamplan Osnabrück bis 19.10 Uhr zu TOP 5 öT

Als Zuhörer:

AM Weber, Daniel
AM Welter, Christian

Von der Verwaltung:

StR Fries	
StBR Schumann	
Städt. BD Schreiber	
VA Schneider, A.	- bis 18.10 Uhr (TOP 1)
VA Krippendorf	
VA Bergholz	- bis 19.16 Uhr
VA Bockemühl	- bis 18.10 Uhr (TOP 1)
VA Bär	- bis 18.10 Uhr (TOP 1)
VA Heide	
Städt VR Wagner	- 17.45 Uhr bis 19.46 Uhr
VA Mockenhaupt	- als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Dil, Yilmaz	vertreten durch Stv Schneider, Silke
Stv Grisse, Robert	
Stv Pfeifer, Joachim	
Stv Schwarzer, Michael	

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**1. Musikpavillon Schlosspark - Gestaltungsvarianten**

Vorlage Nr. VL 505/2021

Die Beratung dieses Tagesordnungspunktes erfolgt gemeinsam mit dem Kulturausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen.

Herr Rothenpieler informiert, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften des Rates der Universitätsstadt Siegen die Varianten sowie die Größen diskutiert und sich für die Variante 1 ausgesprochen habe. An dieser markanten Stelle müsse auch die Optik passen.

Frau Fries fragt, ob in dem Lagerraum situationsbedingt die Möglichkeit bestehe, sich dort umzuziehen. Denke sie an das Sommertheater, sei dies sicherlich sinnvoll und nicht günstig, wenn man die Garderoben andernorts aufsuchen müsse.

Darüber hinaus habe sie das Anliegen, dass die Stabeisenplastik des Künstlers Manskopf „Der Lautenspieler“ und ebenfalls die Gedenktafel an den Bau der Jugendherberge in dem Bereich aufgestellt wird und bitte, dies in der Niederschrift festzuhalten, so Frau Fries.

Auch der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie habe sich einstimmig für die Variante 1 entschieden, so Herr Christian.

Herr Dietrich fragt nach den Gründen für die Größe des Anbaus bei der Variante 1 und warum die beiden kleineren Anbauten nicht ausreichend seien. Unter ästhetischen Gesichtspunkten halte er die Variante 2 für am nachvollziehbarsten.

Frau Gelling möchte wissen, ob die Sonnenschirme wetterfest hergestellt werden sollten, um bei kleinen Schauern auf den Plätzen sitzen bleiben zu können. Ihre Fraktion spreche sich für den Kulturausschuss für die Variante 1 aus.

Auch die Fraktion Die Linke habe sich im AfWSL für die Variante 1 als die ästhetischere entschieden. Der Lagerraum solle nicht für Instrumente, sondern für die Unterbringung von Bestuhlung etc. genutzt werden. Die kleineren Räume der Variante 2 würden nicht ausreichen und könnten nicht so effektiv genutzt werden. Derzeit werde nur über die Form des Gebäudes gesprochen, sie frage, ob die Außengestaltung im Rahmen der heutigen oder in einer weiteren Sitzung beraten werde, so Frau S. Schneider.

Frau A. Schneider trägt vor, für die Kultur sei dies ein Qualitätssprung. Es könnten andere und mehr Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Kulturabteilung sei frühzeitig in das Projekt eingebunden gewesen, Vorstellungen konnten frühzeitig eingebracht werden, wobei im Laufe der Zeit Abstriche gemacht werden mussten. Aus finanziellen Gründen sei einiges Wünschenswerte nicht umzusetzen, so z. B. die Garderobe, Toilettenanlage, Büro, das als Regieraum genutzt werden könnte. Die vorliegende Planung der Parkbühne sei funktional

ausgestattet, was Größe und Technik anbelange. Die Lagerfläche diene als Stauraum für Bestuhlung, aber auch für Lampen und Lautsprecher, die während der Veranstaltung aufgehängt werden. Man könne sich dort auch umziehen, der Raum sei dafür allerdings nicht explizit vorgesehen. Die Größe der Lagerfläche stelle sich wunschgemäß dar, die Höhe sei so bemessen, dass sie für das Aufbewahren von Gegenständen gut geeignet sei.

In der Vorlage sei ein Programmschema ab 2023 enthalten. Das Kulturprogramm für 2022 werde sich im Schlosshof abspielen.

Die Außenfläche werde nicht groß verändert, so Herr Schumann. Im Grunde bleibe die Bestuhlung wie sie sei. Gegebenenfalls könnte dies später erwogen werden, aber im derzeitigen Förderprogramm sei dies nicht enthalten. Das betreffe auch die Schirme. Zu der zeitlichen Differenz in der Verwaltungsvorlage führt er aus, dass der Bau 2022 vollendet, die letzte Abrechnung bis März 2023 erfolgt sein müsse.

Mit der jetzigen Beratungsfolge gehe es um die Entscheidung über die Variante, damit man in die weitere Planung einsteigen und die Statik erstellen könne. An der Bemusterung der Materialien würden die Gremien noch beteiligt.

Das Programmschema sei zwar vorläufig, hinsichtlich der Terminplanung gebe es aber Gründe zur Überarbeitung, so Frau Gelling.

Bei der Materialität sei es nicht wünschenswert, wenn diese dominant sei, da sie dann vom inneren Bühnengeschehen ablenke. Die Materialität habe auch Auswirkung auf die Form. Aus den Plänen habe er nicht entnehmen können, wie die Ausleuchtung des Bühnenraums und der Szene vorgesehen sei, da die Bühne überwiegend bei Tageslicht bespielt würde. Die Ausleuchtung sei hier nicht trivial. Zu den Kunstgegenständen halte er die Örtlichkeit für den Lautenspieler gut, da es thematisch passe, für die Gedenktafel zur Jugendherberge sollte man einen anderen geeigneteren Standort finden, so Herr Cziba.

Zur Beleuchtung führt Frau A. Schneider aus, die Bühne werde auch in den Abendstunden bespielt und es habe eine detaillierte Planung zur Beleuchtung gegeben. Die Hängepunkte und Scheinwerfer seien definiert.

Das Thema Lautenspieler werde man mitnehmen, aber man solle abwarten, welche Materialien letztendlich ausgewählt würden, damit der Standort auch gestalterisch und ästhetisch passe, so Herr Schumann.

Herr Architekt Sauerzapfe ist digital in die Sitzung zugeschaltet. Er stellt ausführlich anhand einer Präsentation die Gestaltungsvarianten für den Musikpavillon sowie die Visualisierung vor und beantwortet abschließend die Fragen der Ausschussmitglieder, die sich aufgrund der Präsentation ergeben.

Im Rahmen der Fragen und der sich daraus ergebenden Aussprache werden

- das vorgesehene spiegelnde Material für die Oberfläche und ob der Effekt der Spiegelung dauerhaft erhalten bleibt,
- ob über eine Begrünung des Gesamtobjektes oder von Teilflächen nachgedacht worden sei,

- ob das Material anfällig für Vandalismus ist und ob durch die Spiegelung des Materials Vögel irritiert werden und dadurch gegen den Bau fliegen,
- ob durch die Kegelform eine andere Akustik entstehen könne bzw. ob die gewählte Form sich gut oder kontraproduktiv auf die Akustik auswirkt,
- wie die großen Tore des Pavillons bewegt werden sollen

thematisiert.

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen empfiehlt die Variante 1 planerisch weiterzuführen und baulich umzusetzen.

Beratungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen

7. BA 29.09.2021

2. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 25.08.2021

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

7. BA 29.09.2021

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

7. BA 29.09.2021

4. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

7. BA 29.09.2021

5. Gesamtplanung Kreisklinikum - mündliche Präsentation durch das Kreisklinikum -

Nach einführenden Worten durch Herrn Schumann stellen sich Herr Fölsing vom Kreisklinikum Siegen und Herr Röttger von der Firma Teamplan zunächst vor. Anhand einer Präsentation sowie eines Films erläutern sie die Zukunftsplanung des Krankenhauses, wobei es sich dabei in erster Linie um die Raumplanung handelt.

An der sich ergebenden Aussprache beteiligen sich die Herren Hellwig, Christian, Cziba, Mäckeler, Welter, Dr. Münch, Rothenpieler sowie Frau S. Schneider und Frau Katz.

Im Rahmen der Aussprache werden folgende Punkte thematisiert:

- ob die Demenzstation an die zukünftige Situation angepasst und ausreichend dimensioniert wird,
- die Zeitplanung, die bis ca. 2030 vorgesehen ist,
- die Parksituation und ob es Alternativen für freiwerdenden Flächen gibt,
- die Verbesserung der inneren und äußeren Orientierung bzw. einer Stringenz bei der Erschließung
- Begrünung und Nachhaltigkeit
- die Zutraglichkeit einer entsprechenden Außengestaltung für das Wohlfühlen und das Beitragen zur Heilung im Krankenhaus,
- dass bei Neubauten über unterirdische Lösungen für Parkflächen nachgedacht werden sollte, da die darauf mögliche Grünanlage langfristig dem Krankenhaus zuträglich sei,
- dass die Hochwasserproblematik mit zu bedenken ist, da das Krankenhaus unmittelbar an die Sieg angrenzt. System- und Notbetriebsbereiche seien hochwassergefährdet, aus den gegebenen Umständen und aus den Erfahrungen dieses Jahres sollten solche Bereiche nicht im Untergeschoss untergebracht werden.
- Sperrung von Tiefgaragen bei Starkregen-/ Hochwassersituation, grundsätzlich aber PKW ins Untergeschoss.
- Bedarfsgerechte Anpassung der Kapazität der Psychiatrie
- Aktueller Standard der Bettenaufbereitung und das geplante Konzept einer dezentralen Bettenaufbereitung
- Bestehender Parkdruck im Umfeld eines Krankenhauses, die Berücksichtigung der Empfehlungen des Gestaltungsbeirates für ein grundlegendes Parkraumkonzept unter Berücksichtigung des vorderen Grundstücks sowie die Wichtigkeit der städtebaulichen Situation
Ausreichende Parkflächen, Anpassung der Größe der Stellflächen
- Vorschlag der Entfernung des Zwischengebäudes aus den 50er Jahren (BT 9) zur Verwirklichung einer größeren Krankenhausarchitektur im BT 21, um die Anbindung an die Struktur zu verbessern und für die Zukunft Entwicklungsflächen zu haben,
- Landeskrankenhausplanung und deren Auswirkungen auf die Differentialmedizin

Fragen der Ausschussmitglieder, die sich im Rahmen der Aussprache ergeben, werden durch Herrn Fölsing und Herrn Röttger eingehend beantwortet.

Zum Thema Hochwasser verweist Herr Fölsing darauf, es sei Aufgabe des Landes Krankenhäuser als kritische Infrastruktur einzustufen, um entsprechende Fördermittel erhalten zu können, da es sich kein Krankenhaus leisten könne, eine hochwassersichere Infrastruktur zu

erstellen und zu finanzieren. Kritische Infrastruktur des Krankenhauses komme zumindest in den ersten Stock.

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Präsentation und die Ausführungen in Zusammenhang mit der baulichen und konzeptionellen Ausrichtung des Kreisklinikums zur Kenntnis.*

7. BA 29.09.2021

6. Schaffung einer barrierearmen Verbindung zwischen Backes und Turnhalle in Trupbach

Vorlage Nr. VL 463/2021

Die Ausschussmitglieder Katz, Christian und Cziba thematisieren die Seilbahn, die aufgrund der Schaffung der Rampe abgebaut werden muss sowie die Frage, ob eine Möglichkeit besteht, die Seilbahn in der Nähe aufzustellen, da eine solche Seilbahn etwas Besonderes sei. Die Verwaltung sollte im Hinterkopf behalten, dass es in der Zukunft einen anderen Platz für die Seilbahn gibt.

Herr Bergholz informiert, derzeit gebe es keine Möglichkeit die Seilbahn ortsnahe wieder aufzustellen, weil kein großer Spielplatz in der Nähe vorhanden sei. Als Ersatz sei aber eine Kletterkombination vorgesehen. Verbleibe die Seilbahn, müsse der Weg gesperrt werden und nur für die Veranstaltungen des Heimatvereins freigegeben werden, da die Nutzer des Weges durch den Bewegungsraum der Seilbahn geführt würden, was aus sicherheitstechnischen Gründen nicht möglich sei.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss der Universitätsstadt Siegen

1. beschließt den Bau einer Rampe und die Ertüchtigung des anschließenden Weges sowie die damit verbundene Umgestaltung des Spielplatzes „Kleeweg“ zur Herstellung einer barrierearmen Verbindung zwischen Backes und Turnhalle in Trupbach,
2. beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung des Projektes,
3. beauftragt die Verwaltung mit der Beantragung von Fördermitteln aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes NRW.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

7. BA 29.09.2021

7. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

7. BA 29.09.2021

gez. Heupel
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin